



BKSFB

Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung
gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Stellungnahme: Parteilich an der Seite von Betroffenen – Vielfältig und gegen jede Form von Diskriminierung

Derzeit beobachten wir von seitens rechter Parteien und Gruppierungen gezielte Angriffe gegen sexuelle Bildung und verstärkte Forderungen nach der Rückkehr zu traditionellen Geschlechterrollen, sowie einen Zuspruch für autoritäre und hierarchische Strukturen. Verbunden wird dies mit der Ausgrenzung, Diskriminierung und Stigmatisierung als „anders“ markierter / kategorisierter Menschen. Dies erschwert zentrale Aufgaben beim Gewaltschutz, gefährdet Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene und läuft der Arbeit gegen sexualisierte Gewalt und einer fachlich fundierten spezialisierten Fachberatung zuwider. Deshalb beziehen wir als Vollversammlung der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, Stellung zu diesen aktuellen Entwicklungen und nehmen eine klare Haltung ein: Wir stehen an der Seite von betroffenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben- unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion oder Weltanschauung, körperlichen oder kognitiven Fähigkeiten, Alter, sozialem Status, Bildung, Sexualität und Geschlechtsidentität und gegen die Stigmatisierung marginalisierter Bevölkerungsgruppen.

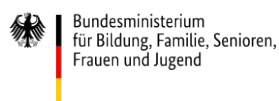
Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt tritt in allen gesellschaftlichen Milieus und Bereichen auf. Sie betrifft Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen, wobei Kinder und Jugendliche besonders vulnabel sind. Spezialisierte Fachberatung ist deshalb offen für alle Betroffenen unabhängig von jeglichen Identitätsmarkern. Versuche, sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen bestimmten Bevölkerungsgruppen wie z.B. migrantisch gelesenen Personen zuzuschreiben, wie es in rechten bzw. menschenfeindlichen Ideologien und Diskursen stattfindet, und andere wiederum als frei davon zu deklarieren, sind analytisch falsch und in der Konsequenz verheerend. Es wird so getan, als würde sexualisierte Gewalt von

Trägerin:



Gefördert vom:



Im Rahmen des:





BKS F

Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung
gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

„Außen“ kommen. Sexualisierte Gewalt findet jedoch in der überwiegenden Mehrheit der Fälle genau da statt: innerhalb der Familie, oder des vertrauten Freundes- und Bekanntenkreises. Durch die Erzählung vom „übergriffigen Fremden“ wird diese / sexualisierte Gewalt aus der „inneren“ Gruppe unsichtbar gemacht. Die Konstruktion eines „guten Innen“ und eines „bösen Außen“ erschwert es für Betroffene sexualisierte Gewalt aus „dem guten Innen“ als solche zu erkennen und sich Hilfe zu suchen und belegt Menschen aus dem „Außen“ mit negativen Vorurteilen. Beispiele hierfür sind Äußerungen wie die der AfD-Abgeordneten aus dem Sächsischen Landtag Doreen Schwietzer, die Grenzkontrollen und Abschiebung als Lösungen für sexualisierte Gewalt präsentiert (vgl. @CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, 01.11.2025, [Facebook](#)) oder wie in der Behauptung der AfD, Deutschland habe ein Problem mit „importierter Kriminalität“ und mehr Sicherheit gebe es nur mit Grenzsicherungen und Abschiebungen (vgl. @afd.bund, Instagram, 18.09.2025, [Instagram](#)).

Spezialisierte Fachberatung verwehrt sich gegen solche Versuche. Wir stehen solidarisch an der Seite all jener, die durch rechte bzw. menschenfeindliche Ideologien ausgegrenzt und bedroht sind. All jene Menschen sollen wissen, dass spezialisierte Fachberatungsstellen Räume für sie sind, in denen sie willkommen sind, eine Ausgrenzung nicht droht und wir gemeinsam mit ihnen gegen solche Versuche der Spaltung stehen. Deshalb lehnt spezialisierte Fachberatung eine Kooperation mit jedweder Gruppierung, Partei oder Institution ab, die rassistische, sexistische, antisemitische, nationalistische, ableistische, adultistische, queer- und transfeindliche oder antifeministische Überzeugungen vertreten oder deren Vorstände oder öffentliche Ämter bekleidende Mitglieder solche Positionen vertreten.

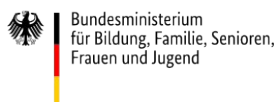
Gegen autoritäre und anti-demokratische Tendenzen

Spezialisierte Fachberatungsstellen setzen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in ihren gesamtgesellschaftlichen Kontext. Ursachen sexualisierter Gewalt

Trägerin:



Gefördert vom:



Im Rahmen des:





BKSf

Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung
gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

finden sich immer in Machtunterschieden. Je marginalisierter/ machtloser Menschen sind, desto eher werden sie von Täter(*innen) angegriffen. Hierbei sind sowohl die besonders vulnerable Position von Kindern und Jugendlichen im Generationenverhältnis und in der Gesellschaft als auch die hierarchischen Verhältnisse zwischen den Geschlechtern (binär) und die Bedeutung und Folgen von Machtstrukturen zu beachten. Jedwede Tendenzen, die wir aktuell beobachten, in denen es vermehrt Zuspruch für autoritäre Strukturen, Orientierung an geschlechterstereotypen Rollenbildern wie z.B. dem „starken Jungen/Mann“ (keine Emotionen, autoritär, Männer/Jungs erleben keine sexualisierte Gewalt, Homophobie etc.) und der Wunsch nach einer weniger demokratischen Grundordnung, laufen der Arbeit gegen sexualisierte Gewalt zuwider. Präventiv geht es bei der Arbeit gegen sexualisierte Gewalt darum, Kinder und Jugendlichen in der Wahrnehmung ihrer Rechte zu stärken, damit sie eine Überschreitung ihrer Grenze erkennen, benennen und sich Hilfe holen können. Dabei bleibt die Verantwortung für einen gelingenden Kinderschutz und die Bereitstellung von passenden Hilfen immer Aufgabe von Erwachsenen. Autoritäre Strukturen, in denen Kinder nicht mitreden dürfen, erschweren dies. Rechte Strömungen verstärken Machtungleichheiten und somit den Nährboden für sexualisierte Gewalt. Um gegen sexualisierte Gewalt zu wirken ist es also unabdingbar, sich rechten Narrative und Bewegungen entgegenzustellen.

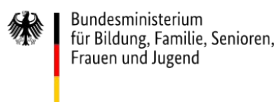
Familienbilder im gesellschaftlichen und politischen Diskurs

Noch immer finden weit mehr sexualisierte Übergriffe auf Mädchen* und Frauen* statt. Dies hängt mit der patriarchalen Grundstruktur zusammen, die seit sehr langer Zeit diese Gesellschaft strukturiert und in der es lange so war, dass Mädchen bestimmte Angelegenheiten verwehrt waren und Frauen ihre Ehemänner um Erlaubnis fragen mussten, um einer Erwerbsarbeit nachzugehen. Diese Zeiten scheinen teilweise überwunden, aber noch immer gibt es keine Gleichstellung (auch binär), was insbesondere an der Zahl der Übergriffe an Mädchen* und Frauen* sichtbar ist ([Bundeskriminalamt](#), 2025). Die Rückkehr zu traditionellen Rollenbildern,

Trägerin:



Gefördert vom:



Im Rahmen des:





BKSf

Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung
gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

bei denen Frauen eher in die Rolle von Hausfrau und Mutter gezwängt werden, während Männern die Aufgabe zugeschrieben wird, außerhalb des Hauses zu arbeiten und den Lebensunterhalt zu sichern wird von rechtsextremen Akteur*innen verstärkt propagiert. Die im Mai 2024 veröffentlichten familienpolitischen Leitlinien der AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag machen gleich zu Beginn deutlich, dass Familienpolitik dem „Erhalt des deutschen Volkes“ dienen sollte ([AfD](#), 2024, S. 3). Die Partei verfolgt ein traditionelles Familienbild, das von der Einheit von Mutter, Vater und Kindern ausgeht und die Ehe für alle ablehnt ([AfD](#), 2024). Auch dies läuft der Arbeit gegen sexualisierte Gewalt zuwider. In der präventiven Arbeit ist es entscheidend deutlich zu machen, dass Mädchen* und Frauen* über ihre Leben selber bestimmen und sie darin zu stärken, Grenzen wahrzunehmen, zu benennen und sich bei Übergriffen Hilfe zu holen. Nur so kann sexualisierte Gewalt gegen Mädchen* und Frauen* bekämpft werden.

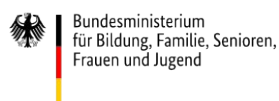
Für Sexualpädagogik

Auch die Angriffe auf Sexualpädagogik gefährden die Arbeit gegen sexualisierte Gewalt. Mit dem Antrag „Informationsbroschüren und Schulbücher zur Sexuaufklärung auf ihre inhaltliche Angemessenheit überprüfen“ vom 25.11.2024 ([Drucksache](#) 20/13907) möchte die AfD u.a. erreichen, dass in Kindergärten keine Sexuaufklärung mehr stattfindet und die Kindergartenbox des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) ersatzlos eingestellt wird. Die AfD spricht sich dafür aus, dass es „keine Indoktrination von Kindern und Jugendlichen durch Trans-Kult, Frühsexualisierung und Genderideologie“ geben dürfe und die staatliche Förderung dafür eingestellt werden muss ([AfD](#), 2025, S. 151f.). Zudem werden Fachkräfte im Bereich der sexuellen Bildung gezielt diffamiert ([AfD](#) Landtagsfraktion Niedersachsen, 29.05.2024). Ein indirekter Zusammenhang zur Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt ergibt sich auch bei den von der AfD initiierten Plattformen zur Meldung von Lehrkräften ([GEW](#), 03.09.2025). Wenn Lehrkräfte oder entsprechend von einer Schule beauftragte Fachkräfte sexuelle Bildung im Unterricht behandeln, könnten sie gemäß den Vorwürfen bestimmter Portale als

Trägerin:



Gefördert vom:



Im Rahmen des:





parteiisch wahrgenommen werden. Insbesondere bei Themen mit politischer und gesellschaftlicher Dimension (Vielfalt, Geschlechterrollen u.a.) wie z.B. dem Thema sexualisierte Gewalt.

Sexualpädagogik– insbesondere im jungen Alter– ist Voraussetzung dafür, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene wissen, was mit ihrem Körper passiert. Diverse Studien und Leitlinien- UNESCO ([2018](#) und [2019](#)), WHO mit Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit ([2011](#)) und Studie des Ausschusses für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter ([2022](#))- um einige wenige Beispiele zu nennen– zeigen: Umfassende sexuelle Bildung stärkt Kinder und Jugendliche in ihrer Körperwahrnehmung, im Wissen über Grenzen, Bedürfnisse und Rechte.

Wissen ist notwendig, um zu verstehen, was mit der eigenen Person passiert und umselbst über den eigenen Körper zu bestimmen. Als Menschen, die Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend beraten, wissen wir, wie wichtig es ist, dass Menschen und auch schon Kinder ihre Körper kennen, Körperteile benennen können und in der Wahrnehmung und Benennung ihrer Grenzen unterstützt werden. Sexuelle Bildung ist zentraler Bestandteil wirksamer Prävention gegen sexualisierte Gewalt.

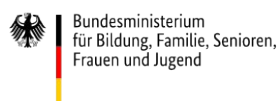
Finanzen oder die Auseinandersetzung um gesellschaftliche Ressourcen

Die Unterstützung und Beratung von Betroffenen sexualisierter Gewalt bedarf finanzieller Ressourcen. Es ist Ausdruck einer gesellschaftlichen Diskussion und bedarf einer demokratischen Entscheidung, dass ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind, um notwendige gesellschaftliche Infrastruktur. Dazu gehört auch die Beratung Betroffener von sexualisierter Gewalt ausreichend zu finanzieren. Gegenwärtig sehen wir an vielen Stellen, dass Gelder gekürzt werden. Dies finden wir untragbar. In dieser Gesellschaft sind ausreichende finanzielle Ressourcen vorhanden und die Beratung Betroffener sexualisierter Gewalt bedarf einer ausreichenden Finanzierung. Das Fehlen ausreichender Mittel das unmittelbare

Trägerin:



Gefördert vom:



Im Rahmen des:





BKSf

Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung
gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Konsequenzen für Betroffene: Beratungskapazitäten werden reduziert, Wartezeiten steigen, und Menschen in akuten Krisen finden keinen zeitnahen Zugang zu Unterstützung.

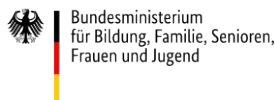
Wir als Fachberatungsstellen

Wir – die Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend – beziehen gemeinsam mit Fachberatungsstellen, die sich für den Schutz vor sexualisierter Gewalt einsetzen, Stellung. Aktuelle Entwicklungen zeigen eine systematische Missachtung der Menschenwürde: Dem stellen wir uns entschieden entgegen und bleiben an der Seite von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben, und treten für eine Gesellschaft ein, in der ihre Würde, ihre Rechte und ihr Schutz uneingeschränkt gelten.

Trägerin:



Gefördert vom:



Im Rahmen des:

